



Gemeindebrief

Nr. 64 - Dez. / Jan. 2025

Prüft alles und behaltet das Gute.

1. Thessalonicher 5,21



Liebe Geschwister,

Eine wunderbare Jahreslosung ist uns für 2025 gegeben. Denn sie beinhaltet die Freiheit Gottes. Sie öffnet weite Horizonte. Und damit ist sie ein Rat, der ganz gegen den Trend der heutigen Zeit ist. Denn die heutige Zeit sagt uns: Seid vorsichtig! Glaub nicht alles, was euch gesagt wird! Fake news! Der andere hat keine guten Absichten! Gefahr! Alles ist schwierig! Trau niemandem! Verteidige deine eigene Meinung!



Paulus hat einen ganz anderen Ansatz. Er sagt: Seid offen für die Welt und eure Umgebung. Lasst euch ein auf das, was euch begegnet. Nein, ihr müsst nicht alles annehmen. Und ihr müsst nicht alles akzeptieren. Aber seid erst einmal offen.

Wie bei einem Baby, das, wenn es beginnt, feste Nahrung zu sich zu nehmen, alles erst einmal ausprobiert. Sicher wird es dann auch manches ausspucken, was ihm nicht gefällt. Aber erst einmal probiert es.

Von einer meiner Schwestern gibt es die Erzählung, dass sie als Baby den damals noch selbst hergestellten, gut durchmischten Babybrei im Mund sortierte und dann das Gemüse ausspuckte, während sie das übrige Essen hinunterschluckte.

Prüft alles und behaltet das Gute. Die Zukunft liegt vor uns. Und wir sollen uns auf sie einstellen. Dabei gibt es aber verschiedene Sichtweisen. Die Zukunft kann mir vor allem Angst machen. Dann gehe ich voll Ungewissheit und Sorge in sie hinein. Dann sehe ich alles erst einmal kritisch und misstraue allem und jedem.

Ich kann und darf die Zukunft aber auch einfach aus Gottes Hand nehmen. Im Vertrauen darauf, dass Gott mir Gutes auf den Weg schickt, alles erst einmal ansehen und dann natürlich auch prüfen. Und auf einmal gibt es bei aller Ungewissheit die neuen wunderbaren Perspektiven, die die Zukunft beinhalten kann. Natürlich wird auch einiges dabei sein, was schwierig und gefährlich ist. Ich muss auch prüfen, was mir begegnet. Aber ich darf erst einmal fröhlich darauf vertrauen, dass ich

Wunderbares erleben werde.

Es wird Gutes an Stellen sein, an denen ich es nicht erwarte. Es werden mir Menschen mit ihren Vorhaben begegnen, die mir vorher suspekt waren. Und es wird Schönes daraus entstehen. Selbst in Situationen, die mir vorher Angst gemacht haben, wird etwas unerwartet Gutes herauskommen. Ideen, die neue Horizonte eröffnen, obwohl ich vorher sehr kritisch war, werde ich erleben.

Wir sollen aus der Freiheit Gottes leben. Alles selbstverständlich auch prüfen, aber dann das Gute entdecken und behalten. ▲

Prüft alles und behaltet das Gute.

1. Thessalonicher 5, 21

Christine Pietsch

Fünf erkenntnisreiche Jahre

Ich kann es kaum glauben: Fünf Jahre ist es schon her, dass ich mich mit meiner Frau zur Eröffnung des Hospizes „Haus am Wege“ in Niesky auf den Weg machte und unter Hunderte neugieriger Nieskyer mischte, die diese Premiere miterleben wollten. Da hatte die Diakonissenanstalt Emmaus etwas Beindruckendes geschaffen: Sterbende sollten hier ihre letzten Stunden und Tage verbringen können, versorgt und umsorgt, frei von den Widrigkeiten des Alltags und wann immer möglich im engen Kontakt mit den Angehörigen. Die kleine „Sonderführung“ durch das Gebäude, die uns Oberin Sonja Rönsch angedeihen ließ und ihre Erklärungen dazu, endete mit einer freundlichen Bitte: „Wir brauchen ehrenamtliche Helfer“.

Ich war gerade Rentner geworden und dachte mir: Bei solch einer Sache mitzumachen, das wäre doch eine sinnvolle Sache und allemal besser als zuhause herum zu sitzen. Und so stürzte ich mich als Atheist in das „Abenteuer kirchliche Einrichtung“. Ein kleines Abenteuer ist es geworden und bis heute geblieben. Ein sehr positives, wie ich bald feststellen musste.

Dass ich nicht an Gott glaube, hat fünf Jahre im Hospiz niemanden gestört. Ganz im Gegenteil: Ich wurde freundlich aufgenommen, konnte mich weiterbilden und so manche Erkenntnis mit nach Hause nehmen, was das Altwerden und das Sterben eines Menschen betrifft.

Ich habe etwas zurückgegeben für diese Toleranz: Ich akzeptiere still kirchliche Regeln im Hospiz und seiner Umgebung, höre mir Gebete bei Veranstaltungen an, bin ehrlich im Gespräch mit gläubigen Hospizgästen. Das hat sich ausgezahlt: Ich bin Mitglied einer verschworenen Gemeinschaft geworden. Dafür bin ich all denen dankbar, die täglich beruflich im Hospiz zu tun haben, und auch allen Ehrenamtlichen. Sie haben mich bestärkt im Ehrenamt, mal gelobt für eine gute Idee oder mir einen Tipp gegeben, wie man etwas besser machen könnte.

Es ist nicht viel Zeit, die ich jede Woche ehrenamtlich im Hospiz bin, ein bis zwei Stunden. Immer am Dienstagmorgen sitze ich mit am Frühstückstisch, sozusagen als Gesellschafter für die Gäs-



Die Wohnküche

te, die sich entschlossen haben, in der Wohnküche zu frühstücken. Mal ist es ein Gespräch, das ich beisteuern kann, mal eine Ermunterung, auch wirklich etwas zu essen, manchmal eine kleine Handreichung. Aber auch ein stilles Lächeln ohne begleitende Worte zeigt mir: Mein Gegenüber freut sich darüber, dass

Reise nach Südafrika

Liebe Gemeinde,

vom 13. - 26. September fand eine Begegnungsreise mit einer Gruppe von 5 jungen Menschen aus Deutschland und 5 jungen Menschen aus Südafrika statt. Wir trafen uns in Kapstadt.

Unser Hauptthema war die Entwicklung der Demokratie in Südafrika. Wir besuchten geschichtsträchtige Orte wie Robben Island und das Gefängnis, in dem Nelson Mandela eingesperrt war, sowie viele Museen. Dadurch beschäftigten wir uns intensiv mit der Sklaverei, Apartheid und Aktivismus. Wir lernten aber auch das bunte, vielfältige und wunderschöne Land und dessen Kultur kennen.



Wir haben sehr viel Natur und Tiere gesehen, die uns immer wieder staunen ließen.

er nicht allein am Tisch sitzt. Oder aber ich spiele „Zimmerservice“ und bringe das Frühstück ins Zimmer, auch direkt ans Bett – samt Gesprächsangebot, das oft angenommen wird.

Wie schwer auch das Schicksal manches Gastes sein mag: Viele Male habe ich von ihm tiefe Dankbarkeit gegenüber den Haupt- und Ehrenamtlichen des Hospizes gespürt. Ich habe eigentlich nicht so nah am Wasser gebaut, doch die Worte eines sterbenskranken Gastes „Alle sind hier so lieb zu mir“ haben mir dann doch die Tränen in die Augen schießen lassen. Allein diese Worte zeigen, wie sehr diese Einrichtung gebraucht wird. Ich wünsche ihr Glück für die nächsten fünf Jahre und möchte gerne weiter dabei sein. ▲

Claus Wöhle (Ehrenamtlicher Mitarbeiter im Hospiz „Haus am Wege“)



Herr Wöhle und ehrenamtliche Kolleginnen bei Feierlichkeiten im Hospiz



Wir haben auch Brüdergemeinorte besucht wie Genadendal, Elim oder Pella. Es sind sehr schöne Orte und die Kirchen haben mich an Zuhause erinnert. Auch die Menschen waren sehr gastfreundlich. Das eindrucksvollste für mich war aber das Kennenlernen der Kultur und damit auch teilweise der Probleme.

Wir haben uns viel mit den Teilnehmenden aus Südafrika unterhalten und Unterschiede festgestellt. Unter anderem, dass es wohl ein großes Problem ist, Arbeit zu finden und man dadurch auch erst sehr spät aus dem Elternhaus auszieht.

Auch manche Kulturen im östlichen Teil des Landes waren uns sehr fremd, es gibt teilweise noch Hexenverfolgung und in manchen Fällen auch das Töten der sogenannten „Hexen“.

Was uns aber am eindrucklichsten geblieben ist, war der Besuch im ältesten Township (geplante Siedlungen am Rand der Stadt mit sehr armen Menschen) Kapstadts. Wir haben eine Führung bekommen und durften in die

Wohnungen der dort lebenden Menschen.

Eine dieser Wohnungen für 5 Personen bestand aus einem 9 qm-Zimmer, die Umstände waren wirklich schlimm.

Wir kennen ja alle die Geschichten und Nachrichten aus dem Fernsehen, aber an so einem Ort wirklich zu sein, ist ganz anders. Kinder die uns auf der Straße mit großen Augen ansahen, weil wir weiß sind, Kinder die trotz der Armut so glücklich aussahen.

Das nebeneinander Leben zwischen Arm und Reich in Kapstadt war sehr merkwürdig. Uns ist allen noch mal mehr bewusst geworden, wie privilegiert wir sind. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Reise machen durfte.

Das war jetzt nur ein kleiner Abriss von dieser besonderen Reise. Es ist noch so viel mehr passiert. ***Deshalb werde ich am 25.01.2025 zur Singstundenzeit um 19:00 Uhr zu einem Reisebericht einladen.*** ▲

Antonia Reche

Dezember

07. Dez. Sa. 14:00 Uhr - 18:00 Uhr Offene Kirche im Großen Saal
19:00 Uhr Adventssingstunde mit Instrumentalmusik (Schw. Pietsch)

08. Dezember 2. Advent

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) und Kindergottesdienst (Koll. Kirchensaal)
14:00 Uhr - 18:00 Uhr Offene Kirche im Großen Saal
11. Dez. Mi. 19:00 Uhr Bibelgesprächskreis im Gemeinderaum
14. Dez. Sa. 19:00 Uhr Adventssingstunde mit Bläsern (Schw. M. Lenz)

15. Dezember 3. Advent

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Kleinen Saal und Kindergottesdienst (Koll. Kinder- und Jugendfreizeit in NL)
17:00 Uhr Weihnachtsoratorium im Großen Saal
21. Dez. Sa. 19:00 Uhr Adventssingstunde mit dem Chor (Schw. Chr. Pietsch)

22. Dezember 4. Advent

09:45 Uhr Adventsabendmahl im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) und zeitgleich Singen der Kinder bei älteren Geschwistern (Koll. Eigene Gemeinde)

24. Dezember Heiliger Abend

07:30 Uhr **Christmette** (Schw. Chr. Pietsch) (Koll. HMH)
15:30 Uhr **Kleine Christnacht** (Schw. Chr. Pietsch) (Koll. HMH)
19:00 Uhr **Große Christnacht** (Schw. Chr. Pietsch) (Koll. HMH)

25. Dezember 1. Weihnachtstag

09:45 Uhr **Weihnachtsgottesdienst** im Großen Saal (Schw. Chr. Pietsch) (Koll. Brot für die Welt)

26. Dezember 2. Weihnachtstag

09:45 Uhr **Familiengottesdienst** im Großen Saal (Koll. Brot für die Welt)

29. Dezember 1. Sonntag nach Weihnachten

09:45 Uhr **Gottesdienst** in der EMMAUS - Kapelle (Schw. Chr. Bättermann) (Koll. EMMAUS)

31. Dezember Silvester 31. Dezember Silvester

17:00 Uhr **Jahresschlussversammlung** in der EMMAUS - Kapelle (Schw. Chr. Pietsch) (Koll. Gottesacker)
23:30 Uhr **Jahresschlussversammlung** mit Bläsern im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) (Koll. Gottesacker)

01. Januar Neujahr

17:00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst** in der Christuskirche und Kindergottesdienst (Koll. Bibelmobil)

04. Jan. Sa. 19:00 Uhr Wunschliedersingstunde im Kleinen Saal (Schw. C. Pietsch)

05. Januar 2. SONNTAG nach Weihnachten

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) und Kindergottesdienst (Koll. Diakoniesozialstation)

06. Jan. Mo. 14:30 Uhr Frauentreffen im Pfarrhaus bei Schw. G. Schiewe

18:00 Uhr **Ökum. Gottesdienst** zu Epiphania in der Christuskirche

08. Jan. Mi. 15:00 Uhr Abendmahl in der EMMAUS - Kapelle (Schw. Bättermann)

19:00 Uhr Ältestenrat im Gemeinderaum

11. Jan. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. G. Michael)

12. Januar 1. SONNTAG nach Epiphania

15:00 Uhr **Jahresbericht mit Liebesmahl** im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) (Koll. Kirchenmusik)

14. Jan. Di. 15:00 Uhr Beisammensein an der Krippe in der EMMAUS - Kapelle (Schw. Chr. Bättermann)

15. Jan. Mi. 19:00 Uhr Bibelgesprächskreis im Gemeinderaum

18. Jan. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. E. Pietsch)

19. Januar 2. SONNTAG nach Epiphania

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) und Kindergottesdienst (Koll. KiTa Samenkorn)

22. Jan. Mi. 19:00 Uhr Brüderabend in der Parkstraße

23. Jan. Do. 15:00 Uhr Schwesternnachmittag im Gemeinderaum

25. Jan. Sa. 19:00 Uhr Reisebericht von Südafrika (Schw. A. Reche)

26. Januar 3. SONNTAG nach Epiphania

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) und Kindergottesdienst (Koll. KiTa Samenkorn)

Ökumenische Bibelwoche vom 27.01. - 01. Februar

täglich - 16:30 Uhr im Gemeinderaum der Brüdergemeinde und -

19:30 Uhr an verschiedenen Orten, wie auf der Rückseite angegeben

01. Feb. Sa. 19:00 Uhr **Abschluss der Bibelwoche** im Kleinen Saal

02. Februar letzter Sonntag nach Epiphania

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) und Kindergottesdienst (Koll. Glockenstuhl in Ebersdorf)

Termine in der Advents- und Weihnachtszeit

Adventssingstunden

Samstags um 19:00 Uhr im Kleinen Saal mit musikalischer Begleitung

Offene Kirche am 2. Advent

von 14.00 Uhr bis 18:00 Uhr Kaffee, Tee und Plätzchen für alle Besucher mit Gemütlichkeit zum Ausruhen

Bastelangebote und Ausstellungen

Samstag:

15 Uhr Gitarrenmusik

16 Uhr adventliche Bläsermusik

Sonntag:

15 Uhr Adventsge-
schichten

16 Uhr Adventsmusik
mit Cello und Flöte



Singen bei älteren Geschwistern am 4. Advent

Wir treffen uns zur Gottesdienstzeit um 9:45 Uhr vor der Kirche und besuchen und singen bei Geschwistern zu Hause, im Altenheim „Abendfrieden“ und im stationären Hospiz.

Alle Kinder und sangesfreudigen Menschen werden gebraucht!

Krippenspiel

Jeden Samstag im Dezember um 10:00 Uhr **Proben** für das Krippenspiel im Kleinen Saal

Generalprobe am 23.12. um 14:00 Uhr im Großen Saal

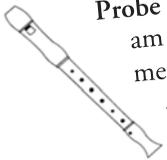
Aufführung in der Kleinen Christnacht am 24.12. um 15:30 Uhr

Christmette

In der Brüdergemeinde ist es Tradition, den Weihnachtstag am 24.12. um 7:30 Uhr mit einer Christmette zu beginnen, die mit einer Liturgie aus Liedern, Lesung und Chorgesang gefeiert wird. Besonders schön ist die Begleitung durch einen großen ökumenischen Flötenchor und die stimmungsvolle Beleuchtung des Großen Saales durch Kerzenlicht.

Probe für alle Blockflötenspieler am 23.12. um 10:00 Uhr im Gemeinderaum, Bautzener Str. 6b

Bitte Notenständer mitbringen!



Weihnachtlicher Familiengottesdienst

Mit Singen, Besinnung, Bläsermusik, Basteln, Kaffee, Tee und Gebäck für Groß und Klein am 26.12. um 9:45 Uhr im Großen Saal

Epiphaniastagesgottesdienst

am 06.01. um 18:00 Uhr in der Christuskirche mit biblischen Lesungen, weihnachtlichen Liedern und Flötenmusik von Consort Giocondo

Aus Pfarramt und Ältestenrat ...

Gottesackereinsatz



Viele fleißige Helfer sorgten dafür, dass am 09.11. der Gottesacker vom Laub befreit war. Herzlichen Dank an alle Mitstreiter.

Wohnung im Pfarrhaus

Die kleine Wohnung mit Einbauküche und Bad ist frei und wird zur Vermietung angeboten.

Krippenandacht

08.01. - Herzliche Einladung zur Abendmahlsfeier um 15:00 Uhr in die Kapelle von Emmaus.

14.01. - Besinnliches Beisammensein um 15.00 Uhr an der wunderschön gestalteten Krippenlandschaft.

Alle sind herzlich eingeladen!

Jahresbericht

Der Jahresbericht vom Jahr 2024 wird am 12.01. im Rahmen eines Liebesmahles verlesen. Bei Tee und Brötchen hören wir nachmittags um 15.00 Uhr im Kleinen Saal von den Ereignissen des vergangenen Jahres.

Jahreswechsel

In der Silvesternacht feiern wir um 23:30 Uhr die Jahresschlussversammlung im Kleinen Saal der Kirche der Brüdergemeine und würden uns freuen, wenn sich noch mehr Menschen zu dieser besonderen Versammlung einladen lassen.

Unter dem Stern im Schein der Weihnachtsbäume versammeln wir uns, um gemeinsam und besinnlich das alte Jahr zu verabschieden. Begleitet vom Bläserchor singen wir Choräle und hören eine Betrachtung zu Losungstexten und zur neuen Jahreslosung.



Um Mitternacht fallen der Bläserchor und die Gemeinde dem Liturgen ins Wort mit dem Choral „Nun danket alle Gott“, und wir begrüßen das Neue Jahr mit Gesang und Gebet, leider in diesem Jahr nicht mit Glockengeläut.

Wir laden herzlich ein, die letzte halbe Stunde des Jahres 2024 gemeinsam in Gottes Gegenwart zu verbringen und ins neue Jahr mit Lob und Dank zu gehen.

Mit einem heißen Getränk begrüßen wir anschließend vor der Kirche das neue Jahr.

Glockenstuhlbau

Für den neuen Glockenstuhl ist als Auflage ein Ringanker in den Turm einzubauen. Auf dieser erneuerten Ebene wird der Glockenstuhl stehen.

Bei den Arbeiten dazu gab es einen Überraschungsfund. Die Bauarbeiter aus dem Jahr 1906 haben uns einen Gruß per Flaschenpost überbracht.

Leider verzögert sich auf Grund von Materiallieferschwierigkeiten der Bauablauf. Deshalb können der Einbau des neuen Glockenstuhles und die Installation der Läutetechnik erst Anfang Januar fertig gestellt werden. Daher werden wir ein stilles Weihnachten ohne Glockengeläut erleben.

Auch haben wir noch ein beachtliches finanzielles Defizit von 20.000 EUR. Wir danken allen Spendern herzlich, die zum Gelingen beigetragen haben.

A. Schiewe

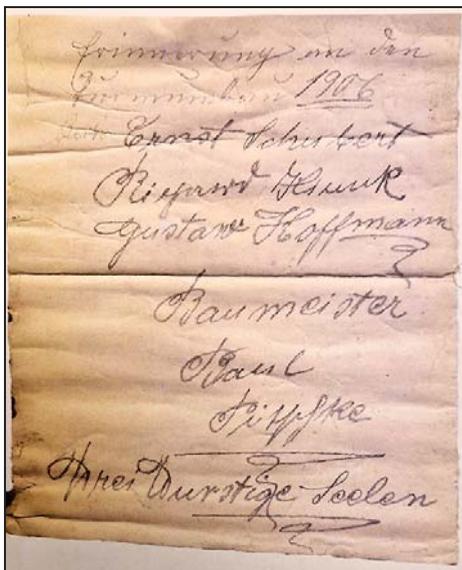


Besondere Geburtstage:

Eva-Maria Rückert	75 Jahre
Gudrun Schiewe	90 Jahre
Elisabeth Weinert	91 Jahre
Wolfram Weinert	91 Jahre
Waltraut Handrick	90 Jahre
Sonja Klinkert	90 Jahre

Geburtstage der Kinder und Jugendlichen:

Marie Meier	16 Jahre
Alina Gauert	17 Jahre
Anja Rückert	9 Jahre
Vanessa Wagner	20 Jahre
Simon Elias Sturm	16 Jahre
Jakob Meier	13 Jahre



Folgende Geburtstage werden hier genannt: 1 – 20 Jahre, 50, 60, 65, 70, 75, 80, 85 und ab 90 jeder Geburtstag. Wer hier nicht genannt werden möchte, möge widersprechen.

Termine

- 10.12. um 16:00 Uhr nächstes Planungstreffen im Pfarrhaus zur Gründung einer evang. Grundschule Niesky
- 17. - 19.01. Winterwochenende der Haltestelle Cottbus in Herrnhut
- 21.01. das Ostdeutsche Team trifft sich online
- 26.01. Konzert mit „Kapelle Bagatelle“ in der Christuskirche

Kassenstunden Kirchenrechneramt
03.12. und 07.01. -> 14:30 bis 16:00 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen

Kirchenchor (<i>Gemeinderaum</i>)	Montag	19:00 Uhr
Gebet um Frieden (<i>Pfarrhaus</i>)	Montag	18:30 Uhr
Bläserchor (<i>Gemeinderaum</i>)	Dienstag	19:00 Uhr
Kinderstunde (<i>Pfarrhaus</i>)	Mittwoch	17:00 - 18:00 Uhr
Brüderabend (<i>Parkstr. 2</i>)	letzter Mittwoch im Monat	

JOHANN SEBASTIAN BACH
WEIHNACHTS
ORATORIUM
KANTATEN 1-3

★

✕

14. DEZEMBER 2024 - 17 UHR
EV. KREUZKIRCHE GÖRLITZ

15. DEZEMBER 2024 - 17 UHR
KIRCHE DER EV. BRÜDERGEMEINE NIESKY

CLARA BEYER - SOPRAN | ANNA SCHUCH - ALT | HANNA HAGEL - ALT
TIM MODEL - TENOR | VINCENT HOPPE - BASS

PROJEKTCHOR NIESKY & GÖRLITZ

ERWEITERTES GÖRLITZER KIRCHENORCHESTER
45JÄHRIGES JUBILÄUM

LEITUNG: REGIONALKANTOR FABIAN KIUPEL

Karten zu:
• 10 € ermäßig 8 €
(Allg.-Leistungsfähiger und Schüler/Studenten)

Vorverkauf Görlitz:
• Copernicus Buchhandlung
• Goethe Information
• Abendkasse

Vorverkauf Niesky:
• Stadtinformation Niesky
• Pfarramt der
Ev. Kirchengemeinde Niesky
• Pfarramt der Ev. Brüdergemeinde Niesky
• Abendkasse

Pfarramt der Brüdergemeinde: Schw. Christine Pietsch, Zinzendorfplatz 2,
02906 Niesky, Tel.: 03588 / 20 29 95 (Büro), Fax: 03588 / 20 48 32
pfarramt@bruedergemeine-niesky.de
c.pietsch@bruedergemeine-niesky.de

Kantorin: Kantorin Angela Volke; Tel.: 035828 / 72580 oder 01590 / 2484 259
kirchenmusik@bruedergemeine-niesky.de

Kirchenrechneramt: Tel.: 03588 / 25 99 914 Viktoria Franke,
jeden **Dienstag von 15:00 - 17:00 Uhr** und **Mittwoch von 09:00 - 11:00 Uhr**
kirchenrechneramt@bruedergemeine-niesky.de

Gemeinbeiträge mit Vermerk „Gemeinbeitrag“ und Spenden auf das Konto der
Brüdergemeinde Niesky; IBAN: DE64 3506 0190 1559 9510 10

Ökumenische Bibelwoche

vom 27.01. - 01.02.2025

Wenn es Himmel wird

Sieben Zeichen aus
dem Johannesevangelium



16:30 Uhr täglich im Gemeinderaum der Brüdergemeine und 19:30 Uhr im:

27.01. - Mo. - Evangelisches Gemeindehaus - Christiane Bättermann

28.01. - Di. - Katholisches Gemeindehaus - Christine Pietsch

29.01. - Mi. - Haus Plitt / EMMAUS - Janis Kriegel

30.01. - Do. - Gemeinderaum der Brüdergemeine - Norbert Joklitschke

31.01. - Fr. - Evangelisches Gemeindehaus - Daniel Schmidt

01.02. - Sa. - 19:00 Uhr Kleiner Saal - Kirche der Brüdergemeine

Gemeindebrief

Herausgeber: Pfarramt der Brüdergemeine, Zinzendorfplatz 2, 02906 Niesky

Verantwortlich i.S.d.P.: Christine Pietsch

Redaktion: Christine Pietsch, Marianne Tiede, Andrea und Achim Schiewe

Abonnement: Spende mit dem Vermerk „Gemeindebrief“ auf das Gemeindekonto
(siehe vorletzte Seite)

Email: gb@bruedergemeine-niesky.de

Der Gemeindebrief erscheint alle 2 Monate.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. Januar 2025

Druckerei Thiersch, Niesky Auflage: 300 Stück